

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**  
 Ja  Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**  
 Ja  Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**  
 Ja  Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**  
 Ja  Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

### Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Tartu University (SoSe 2017)

#### **Vorbereitung:**

Im November war ich im Büro für Internationale Angelegenheiten in Frankfurt (Oder), um mich über mögliche Auslandsaufenthalte für das kommende Wintersemester zu informieren. In dem Gespräch stellte sich heraus, dass noch Restplätze für das Sommersemester für verschiedene Orte, unter anderem Tartu in Estland, verfügbar waren. Ich war bereits davor an Estland interessiert und es wurde mir in dem Gespräch empfohlen, da sich die Universität immer über internationale Studierende freue. Innerhalb weniger Wochen habe ich mich beworben und bereits eine Zusage erhalten, um im Februar ein Semester an der Tartu University anzutreten.

Für die Anreise war es am günstigsten mit Ryanair von Berlin nach Riga zu fliegen und dort einen Anschlussbus (Lux Express!) nach Tartu zu nehmen. Inklusiv eines Gepäckstücks habe ich etwa 60€ für die Hinreise bezahlt. Auf dem Rückflug habe ich einen günstigen Flug von LOT Airlines von Tallinn nach Berlin gefunden für 50€ inkl. Gepäck.

#### **Unterkunft**

Lange habe ich überlegt privat eine Wohnung oder ein Zimmer in Tartu anzumieten, allerdings war es schwierig im Internet etwas zu finden, daher habe ich mich entschieden ein Zimmer im Internationalen Studentenwohnheim (Raatus) zu mieten. Leider wurden zum Jahreswechsel die Preise auf das Doppelte

erhöht auf 210€ pro Monat, was mir doch sehr viel erschien für ein Zimmer, das man mit einer anderen Person teilt.

Das Wohnheim sieht relativ modern aus, die Wohnungen sind aber teilweise etwas verwohnt. In jeder Wohnung wohnen 6 Personen, jeweils in 2er Zimmern (wir haben festgestellt, dass das Wohnheim anscheinend gerne Menschen derselben Nationalität zusammen quartiert). Darüber befinden sich in jeder Wohnung ein WC, ein Duschbad und eine Küche, die allerdings sehr spärlich eingerichtet ist. Einmal pro Woche kommt eine Reinigungskraft, die die Gemeinschaftsräume putzt.

Generell war es recht ruhig in dem Wohnheim, nur an Wochenende kann es abends etwas lauter werden, allerdings schreitet die Wohnheims Leitung nach Nachtruhe recht schnell bei „Flurpartys“ ein.

Ansonsten ist das Wohnheim gut gelegen, etwa 5 Minuten Fußweg zum Rathausplatz und 10 Minuten Zur Universität, je nachdem in welchem Institut man die Kurse belegt.

Alternativen: Vor Ort habe ich festgestellt, dass einige andere internationale Studenten in anderen deutlich günstigeren Wohnheimen (z.B. Torn) unterkommen konnten, vielleicht lohnt es sich dort auch anzufragen. Sonst sollte man einer Facebook-Gruppe in Tartu beitreten, dort werden öfters Zimmer angeboten.

Letztlich hatte ich trotz kleineren Unannehmlichkeiten eine sehr gute Zeit in dem Wohnheim, da ich sehr nette Mitbewohnerinnen hatte und man sehr einfach Anschluss findet!

## **Studium an der Gastuniversität**

Ich war in Tartu eingeschrieben im Institut für Political Sciences, habe aber teilweise auch Kurse in den Humanities belegt. Insgesamt muss man mindestens 15 ECTS belegen, man hat in den ersten zwei Wochen Zeit sich für Kurse an- und abzumelden. Ich habe letztlich 30 ECTS geleistet, im Nachhinein hätte ich aber noch Kapazitäten für 1-2 Kurse mehr gehabt. Das lag daran, dass ich für meine Kurse kaum Lektüre zu lesen hatte. Bei anderen Kursen war das durchaus anders. Ich habe zwei Sprachkurse belegt, Estnisch und Russisch für Anfänger, die mir beide sehr gut gefallen haben. Estnisch ist allerdings eine recht schwierige Sprache und da ich (leider) nur mit internationalen Studierenden in Kontakt war, hatte ich kaum die Möglichkeit im Alltag zu üben. Generell sprechen in Tartu die jüngeren Menschen und Bedienungen in den Bars und Cafés sehr gut Englisch, sodass man Estnisch nicht wirklich „braucht“.

Meine weiteren Kurse waren: „Social Developments in the Baltic Sea Region Societies“, „Measuring the Impact of e-Government: Economic, Political and Social Outcomes“ und „Insights to Estonian Culture. Film and Museum Course on the Basis of English“, wobei alle (vor allem letzterer) sehr auf Austauschstudenten ausgelegt sind, aber dennoch interessant waren, wenn man mehr über Estland und das Baltikum studieren möchte.

Schon vor der Anreise wurde ich einer Tutorin in Tartu zugeordnet, die eine Gruppe von etwa 10 ausländischen Studierenden betreut hat. Letztlich haben wir uns in der Gruppe dann nur einmal vor Ort getroffen während der Orientierungswoche, und sie hat mir bei einigen kleineren Fragen geholfen.

## **Alltag und Freizeit**

Während der Zeit in Tartu habe ich mit dem gleichen Budget gelebt, von dem ich normalerweise auch in Berlin über die Runden komme. Für die recht kleine Stadt gibt es erstaunlich viele Supermärkte! Die Preise in den Supermärkten sind vergleichbar mit denen in Deutschland, einige Produkte sind etwas teurer, dafür andere viel günstiger. Es gibt keine Mensa für Studierende, dafür bitten viele Cafés und Restaurants günstige Mittagsangebote (zwischen 3€ und 5€), abends sind die Restaurants aber recht teuer. Einige Cafés haben sehr leckere und vergleichsweise günstige Kuchen, meine Lieblingsorte waren Werner Kohvik und Kovhik Krempel (bei Vorlage des ESN Ausweises erhält man ein Heißgetränk kostenlos zum Kuchen dazu).

In Tartu muss man eigentlich nie die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, ich war nur zweimal mit dem Bus bei der Polizeistation, um den estnischen Ausweis zu beantragen und abzuholen. Ansonsten ist alles fußläufig erreichbar. Es ist sehr günstig und komfortabel mit dem Bus nach Tallinn zu fahren, es gibt einige Sonderangebote von Lux Express für 3€, inkl. Fernseher im Sitz mit einer guten Filmauswahl und kostenlosen Heißgetränken.

ESN Tartu bietet viele Aktivitäten während des Semesters an, übliche „Bespäßungen“ wie Karaokenächte, Partys, Pub Crawls, Stadtrundgänge etc. und auch Reisen in die Nachbarländer. Ganz gut gefallen haben mir die Tanzkurse, die ESN Tartu gelegentlich angeboten hat (z.B. Estonian Folk Dances).

Innerhalb von Estland kann man größere Städte und einige Naturlandschaften per Bus oder Bahn erreichen, die großen Nationalparks und abgelegene Orte sind aber de facto nur per Auto zugänglich. Von Tallinn aus kann man teils zu sehr günstigen Preisen für ein Wochenende nach Helsinki und Stockholm reisen, was ich empfehle!

In Tartu gibt es einige gute Bars und 2-3 Clubs, die nicht besonders empfehlenswert sind, aber wohl zum Auslandssemester in Tartu dazugehören.

### **Fazit**

Ich bin froh, dass ich mich spontan entschieden habe nach Tartu zu gehen, da es eine andere Erfahrung ist als die üblichen Erasmusziele und man sehr interessante Menschen kennenlernt. Estland ist ein sehr kleines Land, dessen Natur aber äußerst vielfältig ist. In einem Semester kann man so gut wie alle Ecken des Landes und die Nachbarländer kennenlernen. Leider hatte ich durch meine Wohn- und Kursauswahl nicht wirklich die Möglichkeit der „Erasmus-Blase“ zu entkommen und habe daher kaum Esten kennengelernt. Ich glaube dazu bedarf es mehr Engagement, da viele sehr zurückhaltend Fremden gegenüber sind.